

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. Januar 1907.

— In der Zeit vom 1. bis 15. März 1907 werden den Mannschaften des Beurlaubtenstandes die Kriegsbefehle bezw. Passwörter in Gochsheim und Riesa durch besondere Boten, in Radeburg und den Törfern des Landwehrbezirks durch die Ortsbehörden ausgehändigt. Damit in der Bestellung der Kriegsbefehle bezw. Passwörter keine Verzögerung eintritt, sind die dem Hauptmeldeamt bis jetzt noch nicht angezeigten Wohnungsänderungen sofort zu melden. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben in der Zeit vom 1. bis 15. März 1907 — falls sie nicht selbst zu Hause sein können — eine andere Person des Hausstandes oder den Hauswirt mit Empfangnahme der Kriegsbefehle oder der Passwörter zu beauftragen. Jeder Mann, der bis zum 15. März 1907 keine Kriegsbefehle oder Passwörter erhalten hat, hat dies dem Hauptmeldeamt schriftlich oder mündlich unter Beifügung seines Passes umgehend zu melden. Die vom 1. April 1907 ab nicht mehr gültigen alten Kriegsbefehle von roter Farbe oder Passwörter von blauer Farbe sind an diesem Tage zu vernichten.

— Die uns mitgeteilt worden ist, wird der konservative Wahlausschuß des 7. sächsischen Reichstagswahlkreises an den „Gemeinsamen Wahlausschuß der Freisinnigen Vereinigung und Volkspartei“ die Frage richten, wie sich dieser Wahlausschuß und die von ihm vertretenen Wähler bei einer etwaigen Stichwahl verhalten werden. Man erwartet diese Anfrage für nötig, da aus der in den „Neuesten Nachrichten“ vom 6. Januar enthaltenen Aufforderung: „Wählt keine Konservativen und Antisemiten!“ nicht erhebt, ob sich diese Aufforderung nur auf die Wahl, die am 25. Januar stattzufinden hat, oder auch auf eine etwaige Stichwahl bezieht.

— Der Wasserstand der Elbe ist seit gestern noch weiter gestiegen. Der heutige Elbpegel zeigte heute 151 cm über Null.

— Jetzt scheint es endlich, als wenn die regnerische Witterung der letzten Tage und Wochen besserem Wetter Platz machen wollte, wenigstens ließen einige leichte Sonnenblicke heute Mittag einen Witterungsumschlag zum Besseren ahnen.

— An Vergnügungen ist morgen wiederum kein Mangel, wie aus dem Inseratenteil dieser Nummer zu ersehen ist. Im Vordergrund stehen, wie das im Winter üblich ist, die Schachierfeste, wo es immer mehr oder weniger fidel hergeht. Und wenn noch Musik und Tanz dazu kommen, dann ist es sicher, daß gar Mancher dabei des Lebens Alltagsorgen auf einige Zeit vergißt. Für Amüsement ist besonders auch in Bergners Konzerthaus gesorgt.

— Im „Wettiner Hof“ wird an den beiden ersten Tagen der kommenden Woche in Varieteevorstellungen, die dort stattfinden, ein Athlet auftreten, der ganz vorzügliches leisten soll. Es soll dabei eine Ringkampfkonzurrenz zum Austrag kommen. Sehenswert dürfte auch das Auftreten des Meisterchaftsjongleurs Salson werden. Auf diese Veranstaltung sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

— Im Kaiserpanorama gelangt heute Siam, das Land der herrlichen Bauwerke, zum Abschluß. Wer diese einzig schönen Bauwerke, die herrliche Vegetation und die Bewohner dieses Landes kennen lernen will, dem ist heute abend noch Gelegenheit geboten. Morgen Sonntag und folgende Tage gelangt der „China-Krieg“ zur Ausföhrung. Ein Besuch des Kaiserpanoramas wird also auch in nächster Woche lehrreich und anregend sein.

— Ein für Riesa äußerst seltenes Ergebnis hatte der gestrige, im Wettiner Hof stattgefundene Konzertabend unserer 22er Pioniere zu verzeichnen: Ein ausverkauftes Haus. Hatte doch die Kapelle unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten weder Mühe noch Kosten gescheut, um dem Publikum etwas Apartes zu bieten und zu diesem Zwecke den Verwandlungskünstler Herrn Fred Edlami gewonnen. Das Programm war sehr gut zusammengestellt und enthielt unter Werken alter und neuer Meister eine eigene Komposition des Herrn Siabspornist Himmeler (Schlummerlied für Streichquartett). Trotzdem nun die Kapelle jedes einzelne Stück in ihrer bekannt vorzüglichen Weise zum Vortrag brachte, sah man doch allseitig dem Auftreten des Herrn Edlami mit besonderer Spannung entgegen. Die Erwartungen des Publikums wurden voll und ganz erfüllt. Grenzten doch die Leistungen in bezug auf die blitzschnellen Verwandlungen geradezu an Unerwartetes. Beim Komponisten-Kongress wurden die besonderen Eigenheiten der vorgeführten Meister gleichfalls in vorzüglichster Weise zur Darstellung gebracht. Alles in Allem können wir die Kapelle zu ihrem gestrigen Erfolg nur beglückwünschen und hoffen, daß dieselbe bald wieder einen ähnlichen gelungenen Abend veranstaltet; ein guter Besuch wird dann gewiß ebenfalls nicht ausbleiben.

— König Friedrich August von Sachsen wird sich am 1. März über Hamburg nach Lissabon und Madrid einschiffen, um den dortigen Höfen Besuche zu machen. Bekanntlich ist König Friedrich August mit dem regierenden Hause zu Portugal verwandt.

— Der Landesverband Evangelischer Arbeitervereine im Königreich Sachsen errichtet am 1. Februar 1907 eine Krankenunterstützungs-Kasse mit dem Sitz in Dresden, für die im Lande allerorten Zahlstellen geschaffen werden sollen. Als Zweck der Krankenkasse wird angegeben die gegenseitige Unterstützung der Krankenglieder in den mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Krankheitsfällen.

— Die Nachricht, daß am Tage der Reichstagswahl der Unterricht in den Volksschulen ausfallen würde, beruht nach dem „Ch. Bl.“ auf einem Irrtum. Die betr. Verordnung der obersten Schulbehörde an die Bezirksschulinspektionen hat folgenden Wortlaut: „Dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts gehen dagegen keine Bedenken bei, wenn bei den bevorstehenden Reichstagswahlen Volksschullehrer, welche am Wahltag das Amt eines Wahlvorstehers, Beisizers oder Protokollführers übernehmen wollen, von der Abhaltung des Unterrichts am Wahltag befreit werden. Ob und inwieweit der Unterricht an den einzelnen Schulen hiernach ausfallen würde, bleibt der Anordnung der Inspektion überlassen.“

— Das sächsische Landes-Medizinal-Kollegium hat beschlossen, beim evangelisch-lutherischen Landeskonfistorium die Einführung des Einzelkessels bei der Abendmahlsfeier zu befürworten. (Tr. Anz.)

— Im Hinblick auf die großen Vorteile, welche das Befolgen der Gesellenprüfung bietet, wird den Ältern, Vormündern und Pflegern von Handwerkslehrlingen dringend empfohlen, ihre Schutzherrn zur Ablegung dieser Prüfung anzuhalten. Andererseits werden auch die Lehrherren darauf hingewiesen, daß ihnen gesetzlich die gleiche Pflicht gegen ihre auslernenden Lehrlinge obliegt. Diejenigen Lehrlinge, welche sich der Gesellenprüfung unterziehen wollen, haben, wenn sie bei Lehrherren, die einer Innung als Mitglied angehören, in der Lehre stehen, die Gesellenprüfung vor dem Prüfungsausschuß der Innung abzulegen, vorausgesetzt, daß diese das Recht zur Abnahme von Gesellenprüfungen besitzt. Die anderen Lehrlinge haben, wenn sie sich zur Gesellenprüfung melden, ein selbst zu verfassendes und eigenhändig zu schreibendes Gesuch bei der zuständigen Gewerbe-Kammer einzulegen. Diesem Gesuche sind beizufügen ein ebenfalls selbstverfaßter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf, der Lehrvertrag, das Zeugnis des Lehrherren, daß und wie lange der Lehrling bei ihm in der Lehre steht sowie die Zeugnisse der Fortbildungsschule oder der gewerblichen Bildungsanstalten, welche der Gesuchsteller besucht hat. Gleichzeitig ist bei Einreichung des Gesuches die Prüfungsgebühr von 10 M. zu entrichten. Zur Prüfung für nächste Ostern sind die Zulassungsgesuche nebst den erforderlichen Unterlagen und die Prüfungsgebühr spätestens bis Mitte Februar 1907 eingzugeben. Später eingehende Gesuche können möglicherweise erst für die Herbstprüfungen berücksichtigt werden.

— Bahra, 19. Januar. Im hiesigen Gasthof fand gestern eine überaus zahlreich besuchte Wählerversammlung statt, in welcher der freisinnige Kandidat, Herr Dikle, die Werbetrommel für seine Partei rührte. Seine Ausführungen schlossen sich an das hinlänglich bekannte Parteiprogramm an. In der sich anschließenden Debatte schilderte Herr Schönebaum, zwar nicht gleicher politischer Anschauung wie der Vortrager, aber hier mit ihm in Uebereinstimmung, die statistisch nachgewiesene langsam aber stetig steigende Rentabilität der Kolonien und des Ueberseehandels, führte aus, daß kolonisierende Völker in ihren Anfängen noch trübere Erfahrungen gemacht haben, jetzt aber bis in die demokratischen Kreise (z. B. in Frankreich) vom Werte praktischer Kolonialpolitik überzeugt seien. Auf innerpolitische Verhältnisse eingehend, warnte er vor allem die kleinen Handwerker, Schutz unter den Fittichen der Sozialdemokratie zu suchen, die nach Lebedour'schen Worten es auf die Vernichtung des Kleingewerbes abgesehen und das auch durch die Tat bewiesen habe, als ihre Führer feinergetzt gegen die Gesetze zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und die Einführung der Gewerbegerichte betrümmten.

— Ricksitz, 18. Januar. In körperlicher und geistiger Frische beging heute Herr Friedrich Schubert in Ricksitz mit seiner treuen Lebensgefährtin in Gegenwart von Kindern und Kindeskindern und unter herzlichster Anteilnahme vieler Freunde und Bekannten das Fest der Goldenen Hochzeit. Nach einer Ansprache erteilte der Ortsgeistliche dem Jubelpaare den Segen der Kirche und überreichte ihm ein von Sr. Maj. dem Könige gestiftetes Geldgeschenk. Möge dem Schubert'schen Ehepaar, das sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit erfreut, noch recht lange seine Gesundheit erhalten bleiben und ihm ein ungetrübter Lebensabend beschieden sein.

— Bommasch, 19. Januar. Die Deutsche Reformpartei veranstaltete für ihren Kandidaten Gabel gestern Freitag eine öffentliche Wählerversammlung im Ratskeller zu Bommasch. Der Saal war überfüllt. Herr Lehrer Keller aus Weihen, der die Versammlung eröffnete und leitete, wies einleitend mit schmerzhaften Worten auf die Bedeutung des Tages hin, der uns vor 36 Jahren das Reich geboren hat. Sodann sprach Herr Kandidat Gabel, gestreute mancherlei Gerüchte, die man als Wahlmanöver verbreitet hat, gedachte der Tare, da er selbst als Feldzugsteilnehmer in Frankreich stand und forderte die Anwesenden auf, heutzutage und treu zu bleiben und bei der Wahl die Schmach von 1903 auszuweichen. (Die folgenden Ausführungen deckten sich mit dem an der Spitze der 2. Beilage dieser Nr. abgedruckten Bericht, weshalb wir an dieser Stelle von einer Wiederholung absehen. D. R. d. R. T.) Vangankaltender Beifall folgte den schlichten, herzhaften Worten. In der folgenden Debatte sprach zuerst Herr Ricksitz, der Kandidat der Sozialdemokratie, der die Sozialdemokratie wie ein unschuldiges Lämmlein hinstellte, doch Herr Schäfer-Dresden, der folgende Redner, entlarvte die rote Internationale als das, was sie war und noch heute ist. Nachdem noch Herr Barth-Riesa gesprochen, endete die Versammlung nach einem begeisterten Schlussworte des Vorsitzenden mit einem durchschlagenden Erfolge für die Kandidatur Gabel.

— Niederlöbnitz. Am Mittwoch starb Geh. Regierungsrat a. T. Maximilian v. Polenz, früher Amtshauptmann in Plauen i. B.

— Großschönau bei Zittau, 18. Januar. Zu einer eigenartigen Verhaftung des Gastwirts Scholz, welcher aus Unkenntnis ein Pfund Schöpfenfleisch zu viel aus Böhmen eingeführt hat, liegt folgender Tatbericht vor. Scholz holte am Sonnabend nachmittag für seine Frau 5 Pfund Schöpfenfleisch in Wernsdorf. Auf dem Rückwege wurde Scholz vom Grenzaufseher angehalten und ihm bedeutet, daß er sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht habe, da nur 4 Pfund Schöpfenfleisch frei eingeführt werden dürfen. Der Oberzolleznehmer verfügte die sofortige Ablieferung des beschlagnahmten Fleisches an das Amtsgericht. Der Grenzbeamte ging nun mit dem Gastwirt Scholz auf das Amtsgericht und meldete die Sache dem Wacheinmeister. Da Sonnabend nur bis 3 Uhr Tienst ist, war kein Richter anwesend. Bis hierher dürfte bereits gehandelt worden sein. Scholz wurde nun bis Sonntag in Haft gehalten. Am Sonntag früh erst konnte Scholz wegen Mangel eines Haftgrundes freigelassen werden. Nach Aussage des Grenzbeamten will er dem Wacheinmeister nur das Fleisch zur Ablieferung übergeben haben, der Wacheinmeister habe aber auch den Gastwirt dort behalten. Der Wacheinmeister hingegen gibt an, daß die schriftliche Anzeige des Grenzaufsehers besagt, daß Scholz und das beschlagnahmte Fleisch dem Amtsgericht eingeliefert werden sollte. Nach dieser Anzeige hin konnte der Wacheinmeister über eine sofortige Freilassung nicht verfügen, sondern mußte warten, bis ein Richter zur Stelle war. Scholz hat Strafantrag gestellt wegen Freiheitsberaubung.

— Puzkau bei Bautzen, 16. Januar. Montag abend gegen 7 Uhr wurden die zwei Töchter des Schuhmachers Richter aus Oberpuzkau im Alter von 12 und 8 Jahren auf dem Nachhausewege von einem Unbekannten angegriffen, worauf die Kinder in verschiedener Richtung die Flucht ergriffen. Die jüngere Schwester ist seit dieser Zeit verschwunden; ob sie in die Wesenitz gefallen und ertrunken ist, oder ein Verbrechen vorliegt, ist trotz allen Nachforschungen zurzeit noch nicht aufgeklärt.

— Chemnitz. Der Zigarrenarbeiter Lauerer aus Penig, zurzeit Soldat im 5. Infanterie-Regiment „Kronprinz“ Nr. 104, erhielt für die von ihm am 25. Juli 1906 nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Schulknaben vom Tode des Ertrinkens in der Mulde bei Penig die bronzene Lebensrettungsmedaille.

— Leipzig, 18. Januar. Heute vormittag gegen 11 Uhr ist auf dem Bahnhofs-Neubau an der Georgenstraße das Innengerüst in sich zusammengestürzt. Mehrere Arbeiter wurden mit in die Tiefe gerissen, wovon ein aus Böhmen stammender, in Leipzig-Blagwitz wohnender 40-jähriger Fußbodenleger namens Eduard Schimanna tot liegen blieb. Drei weitere Fußbodenleger trugen erhebliche Verletzungen davon. Die Königl. Staatsanwaltschaft stellte in Gemeinschaft mit der hiesigen Kriminalpolizei sofort Untersuchungen an, um die Ursache zu dem Unfälle festzustellen.

— In großer Besorgnis befindet sich die zu Wolkmarndorf wohnhafte Arbeiterfamilie Münze, deren Sohn, 10 Jahr und 8 Jahr alt, seit dem 14. Januar vermißt werden. Die Knaben haben sich, wie schon oft, zusammen auf die Straße begeben und seit dieser Zeit fehlt jeder Anhalt über den Verbleib der Kinder. — Einbrecher haben in der Nacht zum Freitag in den Grundstücken Neumarkt Nr. 1 bis 3 gewühlt. Sie sind von der Straße aus durch die Oberlichtfenster nach Erbrechen eines Fensters in die Kellerräume gedrungen und sind von dort nach Erbrechen mehrerer Türen in die Geschäftsräume von Otto Friedrich, Schuhwarengeschäft, und in das Lampengeschäft von Hoppe gelangt. Innerhalb der Geschäfte erbrachen die Unbekannten mehrere Kisten, stahlen den Inhalt der Wechselkassen im Betrage von etwa 22 Mark, ließen aber alle anderen Wertgegenstände unberührt.

Bermittelt.

Ein Rezept gegen säumige Wähler. Angesichts der bevorstehenden Wahlen in Deutschland dürfte es interessieren, zu erfahren, daß Kanada ganz energische Schritte gegen solche Wähler zu tun beabsichtigt, die von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machen. Es wurde bereits vor einigen Jahren der Vorschlag gemacht, derartige Wähler wegen Vernachlässigung ihrer Pflicht zu bestrafen. Die Frage schief damals ein, aber die Regierung von Kanada hat nunmehr beschlossen, auf ihre Erledigung zurückzukommen. Die Hauptstrafe soll darin bestehen, daß dem Wähler, der von seinem Stimmrecht keinen Gebrauch macht, dieses Stimmrecht für die nächsten sechs Jahre entzogen wird. Man glaubt, daß die Befürchtung, von besonders interessanten Wahlen ausgeschlossen werden zu können, die Kanadier dazu treiben würde, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

Bei der Schleisensahrt getötet. Eine aufregende Szene spielte sich, wie dem „Secolo XIX.“ telegraphiert wird, vor einigen Tagen im Zirkus Buckingham in Buenos-Aires ab. Der Italiener Demolo Penagini hatte mit einigen Freunden gewettet, daß er die bekannte Schleisensahrt, die jeden Abend von einem Zirkuskünstler unter großem Beifall ausgeführt wurde, ohne jede Vorbereitung nachmachen werde. Unbegreiflicherweise stellte der Zirkusdirektor seinen Zirkus für diese Übung zur Verfügung. Eine große Menschenmenge war herbeigeeilt, um dem Schauspiel beizuwohnen. Penagini begann das Kunststück sehr mutig; als er aber mit seinem Rade einen Sprung wagen sollte, stürzte er einen Augenblick und lag im nächsten Augenblick mit zerstücktem Schädel am Boden. Des Publikums bemächtigte sich eine ungeheure Panik: Alles eilte den Ausgängen zu und